

Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1969)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dein Reich komme

Evangelische Beilage
zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung
Nummer 7 Erscheint Mitte Monat

Erklärungen zur Davidsgeschichte Leseprobe

Wo es Quellen hat — oder man die Erde künstlich bewässert —, ist dieses warme Land aber sehr fruchtbar.



Es gedeihen:
Trauben
Feigen
Oliven (Ölbaum)
Datteln (Palmen)
Granatäpfel
Weizen
Gerste
Heute auch:
Orangen, Grapefruit,
Zitronen und
Bananen

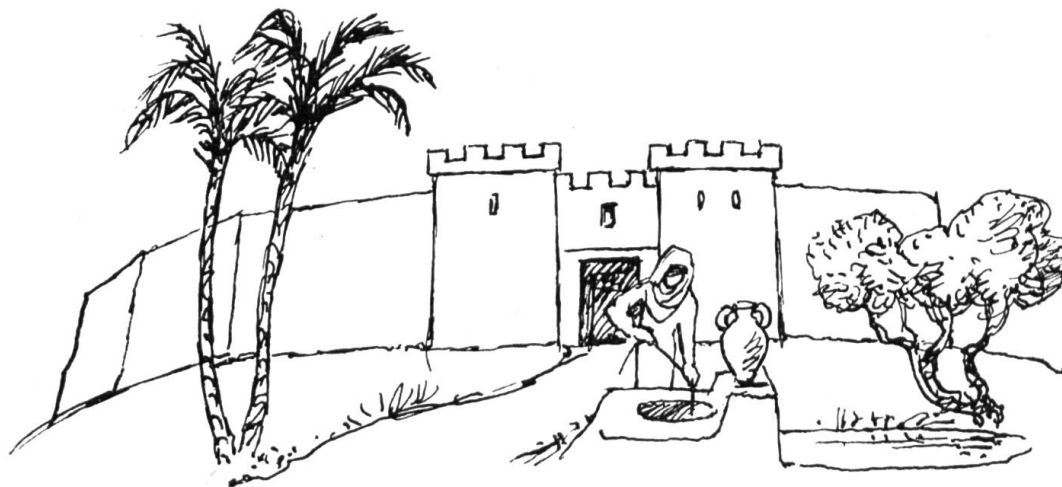
Vom spärlichen Gras nähren sich Schafe und Ziegen. Das Leben ist in diesem Land also nicht leicht. Man muss hart arbeiten.

Die Leute

Zur Zeit Davids wohnte das Volk Israel nur auf den Bergen. In der Küstenebene wohnten die Philister. (Heute ist es gerade umgekehrt: In der Ebene wohnen die Juden, auf den Bergen die Araber).

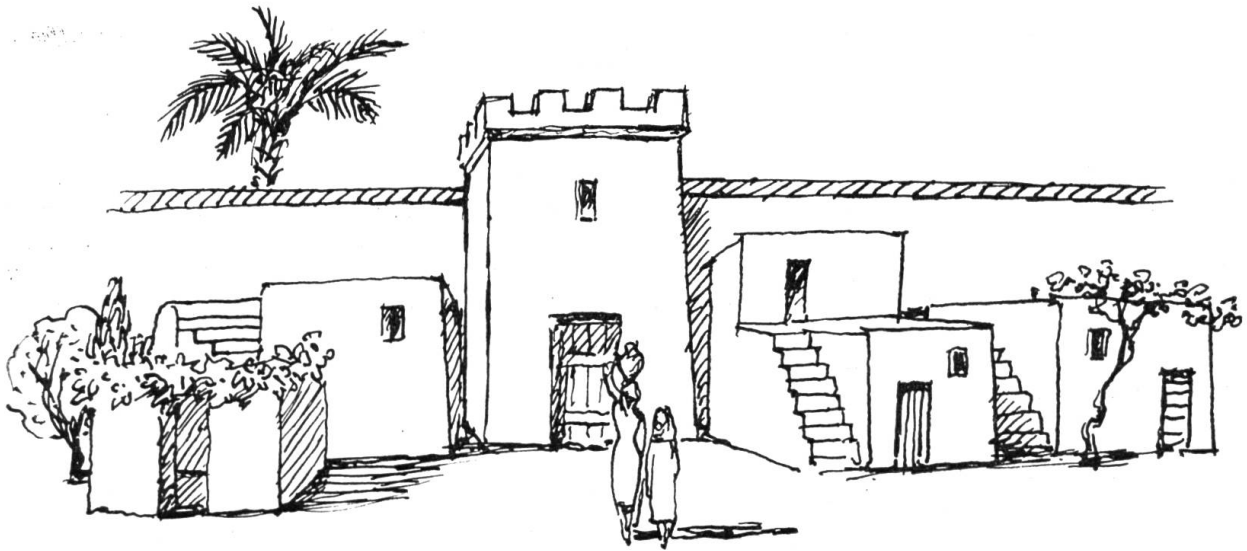
Die Israeliten waren Hirten und Bauern. Die Hirten wohnten in Zelt-dörfern. Diese konnte man abbrechen und weiterzügeln, wenn die Brunnen leer waren.

Wo genug Wasser war, baute man Häuser. Die Häuser waren sehr einfach, wie etwa bei uns die Alphütten. Meist waren sie aus Lehm gemacht; Steinhäuser waren selten. Holzhäuser waren das Allerteuerste: Ein Haus aus Zedernholz konnte sich nur der König leisten, denn das Holz musste aus dem Ausland eingeführt werden.



Ein Haus bestand meistens nur aus einem einzigen Raum. Beim Eingang lebte das Vieh, in einem etwas erhöhten Teil lebten die Menschen.

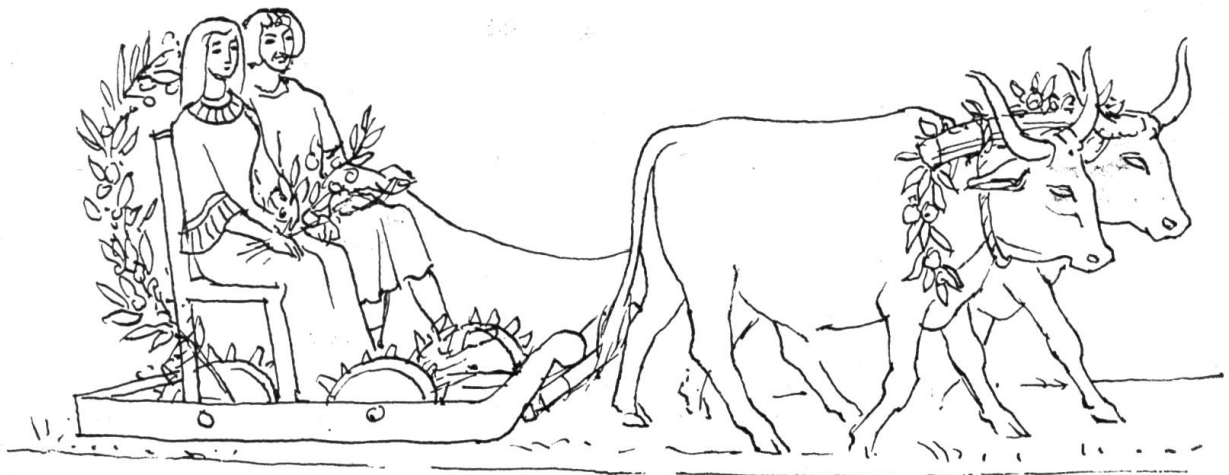
Wo genug Wasser war, baute man sich nicht ein Haus, sondern viele Häuser, also eine kleine Stadt.



Die Städtchen (nicht nur in Palästina, sondern im ganzen Mittelmeergebiet, wie man heute noch in den italienischen Bergen und in Südfrankreich sehen kann) lagen auf Hügeln oder Bergen. Dort war die Verteidigung leichter als in der Ebene. Die Städte waren schon in der Bronzezeit gut befestigt mit ein bis zwei Stadtmauern, Türmen und starken Torburgen.

Die Wege führten nicht durch die Ortschaften hindurch, sondern an ihnen vorbei. Abzweigungen verbanden die Städte mit den Verkehrswegen.

Neben den Städten, auf einem benachbarten Hügel, lag die *Tenne*: Die Kuppe des nächsten Hügels wurde abgeflacht und oft mit Steinplatten gepflastert. Dort wurde das Getreide getrocknet, gedroschen und geworfelt (Trennung von Spreu und Weizen).



Auf der Tenne wurde aber auch Hochzeit gehalten (im Freien!) und Gott — oder den Göttern — geopfert. Beides, Ernte und Hochzeit, hatte ja mit der Fruchtbarkeit zu tun.

Die Lage der Städte auf den Hügeln hatte aber einen grossen Nachteil: Die *Quellen* liegen im Tal, nicht auf der Berghöhe.

In Friedenszeiten konnte man vor die Stadt an die Quelle gehen.

Aber wenn Krieg war, konnte einen der Feind leicht vom Wasser abschneiden. Darum baute man sich — schon 2000 Jahre vor Christus — unterirdische Gänge zu den Quellen. In mehreren Städten hat man bei den Nachforschungen und Ausgrabungen solche unterirdische Gänge von der Stadt zur Quelle gefunden, auch in Jerusalem.

Bern. Gehörlosenverein. Für die Jubiläumsreise des Vereins «Fahrt ins Blaue» sind noch Plätze frei. Die Reise wird am Sonntag, den 14. September, durchgeführt. Die Fahrt geht durch bekannte und unbekannte Ortschaften der Schweiz. Auch eine interessante Besichtigung steht auf dem Programm. Anmeldungen sowie Anfragen sind zu richten an Fräulein Ruth Bachmann bei Herrn Dr. Amberg, Bühelstrasse 59, 3000 Bern.

Bern. Sonntag, den 6. Juli, 9.30 Uhr, in der Französischen Kirche: Gottesdienst (W. Pfister). Weiteres Programm wird bekanntgegeben.

Chur. Bündner Gehörlosenverein. Sonntag, den 6. Juli, findet der reformierte Gottesdienst um 2 Uhr in der Kirche in Zizers statt. Nachher Filmvorführung und gemeinsamer Zvieri. Zu diesem Anlass sind alle Gehörlosen und Angehörigen herzlich eingeladen.

Pfarrer Grest und Georg Meng

Huttwil: Sonntag, den 6. Juli, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Gottesdienst (W. Pfister). Film oder Lichtbilder. Imbiss.

Interlaken. Sonntag, den 13. Juli, 14 Uhr, in der Schlosskirche: Gottesdienst (Predigt Herr alt Vorsteher G. Baumann, Thun). — Israel-Bilder und Imbiss im «Anker».

Herzogenbuchsee. Sonntag, den 6. Juli, 14 Uhr, in der Kirchkapelle: Gottesdienst (Predigt Herr alt Vorsteher G. Baumann, Thun). — Israel-Bilder und Imbiss im «Kreuz».

Konolfingen. Der Gottesdienst vom 27. Juli wird auf den 17. August verschoben.

Luzern. Im Monat Juli und August kein Gottesdienst. Ferien! Voranzeige: Samstag und Sonntag, den 26. und 27. Juli findet eine interessante Reise nach St. Moritz statt.

Saanen. Sonntag, den 3. August, 14 Uhr, in der Kirche: Gottesdienst (W. Pfister). Film oder Lichtbilder. Imbiss.

Schaffhausen. Sonntag, den 6. Juli, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus «Kronenhof»: Gottesdienst von Herrn Pfarrer W. Gasser. Anschliessend Gemeindegemeinschaft mit Imbiss. Film oder Lichtbilder? — Herzlich laden ein:

Herr Pfarrer Gasser, Herr Steiger

Winterthur. Gehörlosenverein. Bergwanderung (nur ein Tag): Stein (Toggenburg)—Gulinen (zirka drei Stunden)—Amden, von dort aus mit dem

Postauto nach Weesen am 31. August 1969, evtl. am 7. September. Jedermann darf mitkommen (marschfähig). Fahrkosten mit Kollektivbillett Fr. 16.50. Einzahlungen (gelten als Anmeldung) bis 20. August auf Postscheckkonto 84 - 5355 an die Reisekasse des Gehörlosenvereins Winterthur. Nähere Mitteilungen werden nach dem 23. August den Angemeldeten zugestellt.

Der Vorstand

Evangelische Gehörlosenseelsorge St. Gallen-Appenzell-Glarus

Einladung zur Bergwanderung

vom 5. bis 10. August 1969 zur Cadlimohütte am Lukmanierpass via Ritomsee.

Mit der Bahn bis Station Ambri-Piotta und mit der Drahtseilbahn zum Ritomsee. Von dort aus Wanderung zur Cadlimohütte. Rückreise wie Hinreise.

Tageswanderungen von zirka 6 Stunden, dazwischen kleinere Touren.

Lagerthema: «Vom Sinn des Lebens.» (Bitte Lukasevangelium in einfacher Sprache mitnehmen).

Kosten: Fr. 140.— (Reise und ein Essen in der Bahn inbegriffen).

Alle näheren Angaben werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Leitung: Pfarrer V. Brunner, St. Gallen; Fritz und Friedi Schmutz, Krankenpfleger, St. Gallen.

Anmeldung von gesunden Frauen und Männern, die gerne wandern, erwarten wir bis spätestens 15. Juli 1969 an Pfarrer V. Brunner, Gehörlosenseelsorge, Tannenstrasse 8, 9000 St. Gallen (Telefon 071 24 34 86).

Die Luzerner Gehörlosen reisen nach St. Moritz

Zweitägige Autofahrt am 26./27. Juli, bei jeder Witterung.

Reiseprogramm: Siehe «Gehörlosen-Zeitung», Nr. 12. Letzter Anmeldeschluss 12. Juli.

Der Reiseleiter: Josef Lötscher

Etwas für alle

Lösung von Seite 207/8: Klümpchen, Brennnesseln, entwickelten, Häutung, ratzekahl, eine Sackleinwand, schön nebeneinander, goldfarbig, nach 10 bis 12 Tagen, gespannt, vom Eistadium.

Merktafel

Halbmonatsschrift

erscheint Anfang und Mitte des Monats

Gerade Nummern

mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)

Alfred Roth, Gatterstrasse 1 b, 9010 St. Gallen

Telefon 071 22 73 44

Einsendeschluss 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen

Ernst Wenger, Postfach 2, 3110 Münsingen

Telefon 031 92 15 92, Geschäft 031 92 13 53

Einsendeschluss 6 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis

Fr. 6.50 für das halbe, Fr. 13.— für das ganze Jahr

Ausland Fr. 14.—

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition

AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizerischer Verband

für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe (SVTG)

für die deutsch-, italienisch-
und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyss, Amthausgasse 3, Bern

Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn TG

Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT,

Kirchweg, 3255 Rapperswil BE

Sekretariat und Geschäftsstelle:

Verena Eichenberger, Amthausgasse 3, 3011 Bern,

Telefon 031 22 32 84

wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.50,

Veloschild Fr. 2.50, Broschen Fr. 2.25)

zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose

Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden

Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich.

Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf.

Sekretariat: Frau L. Winzenried, Schön-
haldenstrasse 48, 8708 Männedorf, Tel. 051 74 17 43

Schweizerische Taubstummbibliothek

(Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin,

Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummlehrerverein

Präsident: Gallus Tobler, Langgasse 57,

9008 St. Gallen

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: Jean Briemann, chemin des Oeuches,
2892 Courgenay

Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstrasse 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Präsident: Alfons Bundi, Steinstr. 25, 8003 Zürich

Sekretär: Peter Güntert, Bucheggstr. 169, 8057 Zürich

Kassier: Ernst Ledermann,

Bodenackerweg 30, 3053 Münchenbuchsee

Verbands-Sportwart: Hans Enzen,

Werkstrasse 16, 3084 Wabern, Telefon 031 54 20 08

oder Geschäft 031 54 02 13

Abteilung Fussball: Heinrich Hax,

Achslenstrasse 1, 9016 St. Gallen

Abteilung Kegeln: Hermann Zeller, Hägelerstr. 1,

4800 Zofingen, für die deutschsprachige Schweiz.

Remy Joray, rue de l'Industrie 13, Les Ponts-de-

Martel, für die franz.-sprachige Schweiz (Romands)

Abteilung Ski: Clemens Rinderer, Neubau Polizei-

hostatt, Niederdorf, 6370 Stans

Abteilung Schiessen: Walter Homberger,

Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang

Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Präsident: Hans Müntener, Illnauerstrasse 23,

8307 Effretikon. Aktuar: Heinrich Schaufelberger,

Eichbühlstrasse 6, 8004 Zürich

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme

B a s e l: Beratungs- und Fürsorgestelle für

Taubstumme und Gehörlose,

Leonhardsgraben 40, Telefon 061 24 60 66

Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid

B e r n: Beratungsstelle des Bernischen

Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56,

Telefon 031 22 31 03

Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher,

Fräulein L. Walther. Sekretärin: Fräulein L. Moor

L u z e r n: Beratungs- und Betreuungsstelle des

Zentralschweiz. Fürsorgevereins für Gehörlose

Zentralstrasse 28, Luzern, Telefon 041 2 07 75

Fräulein Hedy Amrein, Fürsorgerin

S t. G a l l e n: Beratungsstelle für Taube und

Schwerhörige, Waisenhausstr. 17, Tel. 071 22 93 53

Fürsorgerin: Fräulein Ruth Kasper

Sekretariat: Frl. A. Schubert, Frl. L. Hertli

Z ü r i c h: Fürsorgestelle für Taubstumme

und Gehörlose,

Frankengasse 6, Zürich 1, Telefon 051 34 43 03

Fürsorgerinnen: Frl. E. Hüttinger, Frl. H. Gallmann,

Fräulein R. Wild; Fräulein V. Wolf, Kanzlistin

In andern Kantonen wende man sich an die

Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder

entsprechende Stellen der Gebrechlichenhilfe